

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 5 (1858)
Heft: 51

Artikel: Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-252556>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wenigstens soviel Bedeutung haben für das Leben, als Eisenbahnen und Telegraphen, ja als moralische Institute noch mehr, weil sie den Menschen als solchen im Auge haben. Es reimt sich auch sonderbar, wenn die Lehrer des Volkes hungern und baarfuß gehen müssen, während der Staat Millionen an Eisenbahnen dekretirt. Es liegt ein schöner Gedanke in der Subscription, welche jüngst in diesem Blatte von Schaffhausen her angeregt wurde, um die Noth manchen Lehrers auf diesem Wege erträglich zu machen. Es soll eine Beschämung bewirkt werden; aber wir zweifeln an der Wirkung gerade dort, wo sie am ersten noth thäte. Prinzipien lassen sich nicht beschämen.

Genug. Es ließe sich fragen, ob nicht die vom Staat beherrschte Schule der Verbesserung der Lehrergehälter grundsätzlich und erfahrungsgemäß weniger günstig sei, als die, welche mehr freie Sache der Genossen ist? Wir geben das Nein unter der Voraussetzung zu, daß der Staat ein christlich-sozialer ist; glauben aber Ja sagen zu dürfen, wenn er übrigens auf politischen Prinzipien beruht.

Schul-Chronik.

Bern. Die am 27. Nov. in Bern versammelte Vorstehererschaft der Schulsynode hat sich in mehrstündiger Verhandlung mit Auswahl und Feststellung der beiden obligatorischen pädagogischen Fragen für die Kreissynoden pro 1859 beschäftigt. Als solche werden bestimmt:

1) Ist der bisher innegehaltene Modus bei Besetzung von Lehrerstellen (Bewerberexamen und Probelektionen) im Interesse der Schule und der Lehrerschaft zweckmäßig? wenn nicht, in welcher Weise wäre derselbe zu modifiziren?

2) Wie muß der Gesangunterricht beschaffen sein, wenn er die ästhetische und Gemüthsbildung bei der Jugend wahrhaft fördern soll?

— **Besoldungsaufbesserungen.** Im Mittellande haben in den letzten Tagen erhöht: Tännlenen (Wahlern), Oberschule Fr. 150, Unterschule 50; Gümligen, Unterschule 128; Muri, Unterschule, für den Fall einer Ausschreibung, 128; Inner Berg (Wohlen) 50; Kaufdorf 100; Moslen 150 (von 350 auf 500, ohne Staatszulage). Gratifikationen haben zugesagt: Hilterfingen, Oberschule 56, Unterschule 56; Toffen, Oberlehrer 60 Fr.

— **Ernennungen.** (Fortsetzung.)

Jungfer M. Kehrli, Seminaristin, nach Münchwyl.

" R. Strahm, Seminaristin, nach Kirchberg.

Herr J. Mänger, von Fanthaus, nach Bärismyl.

- Herr Chr. Mani, Seminarist, nach Niederstoden.
 Jungfer Els. Eggimann, Seminaristin, nach Gassen.
 „ Els. Leu, Seminaristin, nach Ugenstorf.
 Herr J. Mühlemann, Seminarist, nach Graswyl.
 Jungfer A. B. Ingold, Seminaristin, nach Graswyl.
 „ Carol. Karlen, Seminaristin, nach Lüscherz.
 Herr J. Schwab, Seminarist, nach Merzligen.
 „ Pet. Hurni, „ nach Landstuhl.
 Jungfer Els. Hänni, Seminaristin, nach Brugg.
 Herr B. Schwarz, Seminarist, nach Lützelslüh.
 Jungfer Els. Kipfer, Seminaristin, nach Lützelslüh.
 „ Lina Lanz, „ nach Grünenmatt.
 Herr Gottfried Balmer, Seminarist, nach Kurzenberg, Oberlehrer.
 „ Joh. Grünig, Seminarist, nach „
 „ Chr. Feller, „ „ „
 „ C. Tschanz, von Guggisberg, nach Sigriswyl.
 „ Dav. Werren, Seminarist, nach Narberg.
 „ J. Vinder, von Port, nach Seedorf, Oberschule.
 „ J. Blatter, Seminarist, nach Niederried (Unterseen).
 „ J. Meyer, Seminarist, nach Thunstetten.
 „ A. Niklaus, „ nach Hetschli.
 „ N. Iseli, von Sürri bei Neuenegg, nach Heimiswyl, Oberlehrer.
 „ J. Anliker, Seminarist, nach „
 „ J. Wüthrich, „ nach Gohl bei Langnau.
 Jungfer Els. Straßer, Seminaristin, nach Nadelstingen.
 Herr A. Zugg, Seminarist, nach Heimiswyl.
 „ J. Marti, Seminarist, nach Kaltacker.
 „ F. Kläfiger, Seminarist, nach Wynigen.
 „ Pet. Beer, von Unterstedholz, nach Büttigkofen.

— Besoldungsgesetz. Das Gesetz über die ökonomischen Verhältnisse der Primarschulen, über dessen gegenwärtige Fassung man allgemein nur Billigung hört, ist auf den Traktanden des am 13. d. zusammengetretenen Großen Rathes. Möge der hohe Gesetzgeber die große Tragweite seiner Beschlüsse ermessen und den Hoffnungen, die sich an dieselben knüpfen, gerecht werden. Möge der Geist Gottes sie leiten.

Solothurn. Schulsteuer. Der Voranschlag der Stadt Solothurn bringt die Aussicht einer Schulsteuer, was bis jetzt noch nicht da gewesen. Der Schulfond hat nämlich, in Folge der gesteigerten Bedürfnisse und erweiterten Lehr-